

Verleihung kantonaler Kulturpreis 2008 vom 15. Mai 2008

Begrüssung und Preisverleihung durch RR Jürg Wernli

Lieber Noldi Alder

Sehr geehrter Herr Iso Camartin

Sehr geehrte Musikerinnen und Musiker des Schweizer Oktetts

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident Arthur Sturzenegger

Liebe Kollegin und Kollegen aus dem Regierungsrat samt Ratschreiber

(Entschuldigung von Landammann Jakob Brunnschweiler)

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Gäste

Am 1. August 2006 ist das Kulturförderungsgesetz samt Verordnung in Kraft getreten. Gleichzeitig wurde das neu geschaffene Amt für Kultur operativ tätig unter der Leitung von Margrit Bürer, der Moderatorin des heutigen Abends. Mit dem Kulturförderungsgesetz kam auch der Kulturfonds, über den seither die Kulturförderungsbeiträge laufen und der nebst Lotteriefondsgeldern neu auch mit Mitteln aus dem ordentlichen Kantonsbudget gespiesen wird.

Mit diesen rechtlichen, strukturellen und finanziellen Grundlagen sind überhaupt erst die Voraussetzungen geschaffen worden für ein verstärktes, nachhaltiges Engagement des Kantons im Kulturbereich.

Diese wichtigen Meilensteine in der Kulturpolitik Auserdhodens dürfen so interpretiert werden, dass sich die im Gesetzgebungsprozess beteiligten Behörden, insbesondere der Kantons- und Regierungsrat, aber auch die Gemeindebehörden, des hohen Stellenwerts der Kultur bewusst sind, die Kultur in ihrer Vielfalt würdigen und sich für sie wesentlich stärker als bisher engagieren wollen.

Die Bedeutung der Kultur für die Identität, das Profil und die Anziehungskraft eines jeden Kantons wird heute allgemein – auch in der Politik - anerkannt. Lebensqualität und Standortattraktivität misst sich nun einmal nicht nur an der Steuerbelastung, der schönen Landschaft, den schönen und preiswerten Wohnlagen und der Qualität der Schulen. In dieses Konzert gehört auch – und wie ich meine als 1. Geige – ein attraktives Kulturangebot, ein vielfältiges und reiches Kulturleben.

Nur rund 1 Jahr nach Inkrafttreten des Kulturförderungsgesetzes konnte der Regierungsrat bereits das Kulturkonzept erlassen, notabene das erste in der Geschichte des Kantons Appenzell Auserdhoden. Dieses von einer temporären Kulturkommission in einem intensiven, rund halbjährigen Prozess erarbeitete Konzept konkretisiert die Kulturpolitik und die Kulturförderpraxis mindestens für die nächsten 4 Jahre. (Hinweis darauf, dass es zum Mitnehmen aufliegt).

In diesem „Kulturkonzept 2008“ wird als eine mögliche, wirkungsvolle und nachhaltige Form der Kulturförderung auch die Verleihung eines kantonalen Kulturpreises ausdrücklich erwähnt. Der Regierungsrat hat diese Anregung aufgenommen und hat die Anforderungen und Modalitäten der Verleihung eines kantonalen Kulturpreises in der Kulturförderungsverordnung geregelt. Danach verleiht der Regierungsrat auf Vorschlag des neu geschaffenen Kulturrats mindestens alle 3 Jahre einen kantonalen Kulturpreis. Der Preis kann sowohl an eine einzelne Persönlichkeit wie auch an eine Gruppe oder Institution des Ausserrhoder Kulturlebens verliehen werden. Vorausgesetzt sind immer bedeutende Leistungen im Kulturbereich mit einem namhaften Bezug zu unserem Kanton. Der kantonale Kulturpreis soll damit in erster Linie eine Auszeichnung und eine Wertschätzung sein für erbrachte herausragende Leistungen für das Ausserrhoder Kulturleben.

Damit verknüpft ist selbstverständlich auch die Erwartung, dass der Preis auch Ansporn bildet für künftige grosse Leistungen. Er soll auch Mut machen für innovative Entwicklungen. Die Kulturpreisverleihung soll auch auf andere Kulturschaffende oder Kulturvermittelnde ausstrahlen, diesen Mut machen und sie zu eigenen herausragenden kulturellen Leistungen anspornen. Auch soll der kantonale Kulturpreis weit über die Kantons Grenzen hinaus darauf aufmerksam machen, dass Ausserrhoden kein kulturelles Brachland ist, sondern sich vielmehr durch eine vielfältige, reiche Kulturlandschaft auszeichnet mit herausragenden Persönlichkeiten und Institutionen, die diese repräsentieren.

In unserem kleinen Kanton gibt es tatsächlich eine stattliche Zahl solcher Persönlichkeiten, Gruppen und Institutionen, die den gesetzten hohen Anforderungen entsprechen würden. Darunter finden sich Kulturschaffende und Kulturvermittelnde aus allen Kulturbereichen, angefangen von Exponenten traditioneller bis hin zu solchen progressiver Kulturformen. Die temporäre Kulturkommission hatte deshalb die Qual der Wahl. Sie hat dem Regierungsrat schliesslich aus mehreren Vorschlägen und aufgrund eines intensiven Evaluationsprozesses Noldi Alder, Urnäsch, als Kulturpreisträger 2008 des Kantons Appenzell Ausserrhoden vorgeschlagen. Der Regierungsrat hat diesem Vorschlag mit Freude und mit Überzeugung zugestimmt.

Heute findet nun die offizielle, feierliche Verleihung des 1. kantonalen Kulturpreises statt. Der heutige Abend gehört deshalb ganz allein dem Preisträger Noldi Alder.

Ich bin überwältigt und danke Ihnen herzlich, dass Sie so zahlreich hierhergekommen sind, um die Freude mit Noldi Alder zu teilen und ihm die Ehre zu erweisen.

Ich danke auch allen Mitwirkenden der heutigen Feier ganz herzlich, allen voran dem Laudator Iso Camartin, dem Schweizer Oktett für den musikalischen Teil sowie der Moderatorin und Leiterin des Amtes für Kultur Margrit Bürer mit ihrem Team für die Vorbereitung und hoffentlich reibungslose Durchführung der Feier. Ich danke auch den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Medien ganz herzlich für ihr Interesse und schon jetzt für ihre Berichterstattung.

Der offizielle Teil der Feier dauert bis circa 21 Uhr. Sie alle sind anschliessend herzlich eingeladen zum Apéro im Foyer. Es würde mich freuen, wenn möglichst viele die feinen Häppchen und Leckerbissen des „Bäuerinnenbuffets“ von Elsbeth Mettler und Marcella Tanner aus Urnäsch kosten würden und bei angeregten Gesprächen den Abend ausklingen lassen würden.

Ich wünsche nun Ihnen allen einen nicht nur besinnlich-feierlichen, sondern insbesondere auch einen vergnüglichen Abend.

Überleitung zu einer 2. Kostprobe des Schweizer Oktetts.

Preisübergabe:

Am 27. November 2007 hat der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden auf Antrag der temporären Kulturkommission beschlossen, den ersten kantonalen Kulturpreis an Noldi Alder, Urnäsch, zu verleihen.

Arnold (oder wie wir ihn alle liebevoll nennen: „Noldi“) Alder, geboren 1953, Bürger von und wohnhaft in Urnäsch, ist als Vertreter der 4. Generation der Volksmusik-Dynastie Alder im wahrsten Sinne des Wortes mit der Volksmusik aufgewachsen. Als Volksmusiker ist er bereits seit rund 45 Jahren aktiv. Nach dem Abschluss eines klassischen Musikstudiums im Hauptfach Violine ist er seit 1996 freischaffender Musiker in den Bereichen Klassik, Volksmusik, Salonmusik, Komposition und Arrangement. Vor allem in den letzten Jahren war Noldi Alder an mehreren grossen Projekten beteiligt, meistens in leitender Funktion. Nur einige wenige Stationen auf seinem künstlerischen Werdegang möchte ich erwähnen und so die Rolle des „zuverlässigen Kantonsbeamten“, wie sie von Iso Camartin beschrieben worden ist:

- Künstlerische Leitung EXPO 02 am Kantonaltag ARAINE der 3 Kantone AR, AI und NE, u.a. mit dem erfolgreichen Programm „Heimwärts“, ein Gemeinschaftswerk des Schweizer Oktetts zusammen mit Noldi Alder;
- Hauptprojektleitung beim „Neuen Appenzeller Streichmusikprojekt“ (mit Paul Giger, Fabian Müller, Töbi Tobler und Francisco Obieta)
- Komposition und musikalische Leitung beim Festspiel „Schlacht am Stoos“, 2005;
- Musikalisches Konzept Gastauftritt der beiden Appenzeller Halbkantone an der OLMA 2006;
- Künstlerische Leitung IBK-Künstlerbegegnung experimentelle Volksmusik im Appenzellerland im Jahre 2007;
- Künstlerische Leitung beim Festival Saitenwind in Wildhaus im Oktober 2007 und Klangkurs für Musiker mit der bekannten Geigerin Bettina Boller;

Aktuell ist Noldi Alder insbesondere in folgenden Projekten engagiert:

- Klangcombi: Streichquintett mit zeitgenössischen, virtuosen Arrangements von Appenzeller Volksmusik;
- Fortführung der 30-jährigen Feldforschungsarbeiten, im speziellen für Appenzellermusik, und Mitglied des Stiftungsrates des Zentrums für Appenzellische Volksmusik in Gonten;
- Daneben gibt er immer wieder auch Kurse für Volksmusik, so auch an der Musikhochschule Luzern;

- Jüngstes Grossprojekt: Musiktheater LOBA von und mit Noldi Alder im Rahmen des Schlussfestivals des Kulturprojekts „echos – Volkskultur für morgen“. Uraufführung am 19. September in der Lokremise St. Gallen; am 22. und 23. September hier im Casino zu sehen und zu hören.

Sie sehen, Noldi Alder muss aufgrund der Fülle und der Breite seiner Engagements über eine aussergewöhnliche künstlerische Schaffenskraft verfügen. Trotz seines ausgefüllten Terminkalenders findet er glücklicherweise aber immer wieder Zeit, in diversen Besetzungen auch selber zu konzertieren.

Der Regierungsrat hat sich beim Entscheid, den allerersten kantonalen Kulturpreis an die grosse Künstlerpersönlichkeit Noldi Alder zu verleihen, zusammengefasst von folgenden Überlegungen leiten lassen:

„Noldi Alder hat über viele Jahre ein breites und vielseitiges musikalisches Werk geschaffen. Angesiedelt und als Vertreter der „Alder-Dynastie“ stark verwurzelt in der Appenzeller Volksmusik, hat er diese in stetiger Auseinandersetzung kontinuierlich weiter entwickelt. Er verbindet Traditionelles und Zeitgenössisches auf überzeugende Weise und in höchster Qualität.

Neben seinen eigenen musikalischen Projekten ist ihm die Kulturvermittlung ein ernstes Anliegen. Während vielen Jahren erteilte er nebst all seinen vielfältigen künstlerischen Aktivitäten immer auch noch Musikunterricht. Auch bei seinen grossen, einmaligen und herausfordernden Projekten bindet er immer wieder eine Vielzahl anderer – oft auch jugendlicher – Musikschaffender ein und begeistert damit Mitwirkende wie Publikum gleichermassen.

Noldi Alder ist weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt und anerkannt. Er ist zweifellos einer der innovativsten und lebendigsten Vertreter der schweizerischen Volksmusik. Er ist ein grosser Künstler mit internationaler Ausstrahlung und grossem Renommée in verschiedenen Kultursparten, so spätestens seit Schwieterer's „Heimatklänge“ auch im Bereich des Films. In seinem künstlerischen Wirken überwindet er immer wieder und lustvoll verschiedenste Grenzen. Er ist ein virtuoser Pendler – oft gar ein Gratwanderer - zwischen den Welten. Immer wieder verstand und versteht er es, neue, mutige Wege zu suchen und traumwandlerisch auch zu finden. Trotz der Internationalität, trotz dem Heimischsein in verschiedenen Welten, ist Noldi Alder immer seinen Wurzeln im Appenzellerland treu geblieben. Er hat seine Wirkungsstätte in Urnäsch immer beibehalten.“

Ich habe nun die Ehre, Noldi Alder den 1. kantonalen Kulturpreis von Appenzell Ausserrhoden überreichen zu dürfen.

Ich bitte Noldi Alder hiezu auf die Bühne.

Lieber Noldi Alder

Nicht ein Pokal, eine Medaille, ein Kranz oder eine Schelle sind die Insignien des kantonalen Kulturpreises von Appenzell Ausserrhoden. Nein, es ist eine schlichte Urkunde – wie es in der Kulturförderungsverordnung nüchtern vorgegeben wird. Es bleibt deiner alleinigen Entscheidung überlassen, ob respektive wo diese einen Platz erhalten soll, hoffentlich aber in deiner geliebten Wirkungsstätte in Urnäsch, dort wo du deine tiefen Wurzeln hast.

Damit nicht genug: Im Couvert steckt auch eine Bestätigung über die erfolgte Überweisung der Preissumme von 25'000 Franken. Ich bin mir sicher, dass du dieses Preisgeld nicht nur verdient hast, sondern bei dir auch gut investiert ist. Die Preissumme wird es dir erleichtern, dich weiterhin rastlos auf die Suche nach neuen Wegen zu begeben, erneut mutige, freche Projekte anzupacken und dich auf neue Experimente einzulassen. Wir alle freuen uns und sind gespannt auf deine künftigen Taten.

Ich gratuliere dir im Namen des Regierungsrates und im Namen der ganzen Bevölkerung des Kantons Appenzell Ausserrhoden ganz herzlich zum 1. Ausserrhoder Kulturpreis und wünsche dir weiterhin viel Erfolg.

Herisau, 15.5.08

RR Jürg Wernli